



Korrigierte Fassung
der
Landesregierung
vom 13.11.2025

**Kleine Anfrage
des Abgeordneten Kianusch Stender (SPD)
und Antwort
der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bil-
dung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK)**

Schirmherrschaft der Veranstaltung „Parlamentarisches Frühstück „KI.SH stellt sich vor““ am 16.10.2025

Vorbemerkung des Fragestellers:

Mit Mail vom 22.09.2025 erhielt der Unterzeichner vom Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur eine Einladung zu der Veranstaltung „KI.SH stellt sich vor: Innovative Transfer- und Wertschöpfungskette - KI made in Schleswig-Holstein“ des Netzwerkes KI.SH am 16.10.2025. Als Schirmherrin der Veranstaltung wird in der Mail Frau Uta Wentzel, MdL angegeben. Auf der Internetseite von KI.SH wird das Projekt als öffentlich gefördertes, neues Ökosystem zur Künstlichen Intelligenz im Zuge der KI-Strategie der Landesregierung, die KI als wichtiges Zukunftsfeld identifiziert hat, vorgestellt¹.

1. In welcher organisatorischen Beziehung steht das Netzwerk „KI.SH“ zur Landesregierung?

¹ <https://kuenstliche-intelligenz.sh/de/ueber-uns>

Antwort:

Schleswig-Holstein hat sich das Ziel gesetzt, im Bereich „Künstlicher Intelligenz“ (KI) eine Vorreiterrolle, insbesondere in den Bereichen einzunehmen, in denen es über besondere Stärken verfügt wie in der Gesundheitswirtschaft, der maritimen Wirtschaft und den Erneuerbaren Energien. Schleswig-Holstein hat als erstes Bundesland bereits 2019 eine eigene KI-Strategie entwickelt. Die Umsetzung der Strategie erfolgt fortlaufend, u.a. durch die Förderung von strategischen Projekten in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

In diesem Kontext wurde das Netzwerk KI.SH aufgebaut. Es besteht aus dem KI-Transfer-Hub (KITH) und dem KI Anwendungszentrum (KIAZ). Der KITH unterstützt vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei dem Einstieg in die Nutzung von KI, während das von den Hochschulen des Landes gegründete KIAZ als technologische Plattform fungiert und konkrete technische Lösungen für die Anwendung von KI in Unternehmen anbietet. Mit Standorten in Kiel, Lübeck, Flensburg und Heide entsteht somit ein Innovationsökosystem, das KI-Forschung praxisnah in die Wirtschaft überführt.

Dieses KI-Ökosystem ist bundesweit einzigartig und trägt wesentlich zum Erfolg der KI-Strategie bei. Verstärkt wird dieses Ökosystem durch zwölf neue KI-Professuren, wodurch die Wissensbasis erheblich gestärkt wird. Die hohe Sichtbarkeit und Strahlkraft des Netzwerks lässt sich durch überzeugende Fakten belegen. Das Netzwerk verzeichnet eine große Anzahl an Beratungen und andere Unterstützungsdiensleistungen, Machbarkeitsstudien sowie die Entwicklung von Prototypen. Alleine im ersten Halbjahr 2025 wurden 27 Multiplikationsveranstaltungen, 755 Unternehmenskontakte, 149 Erstgespräche sowie 7 UseCase-Workshops und 10 Machbarkeitsstudien durchgeführt. Damit trägt KI.SH maßgeblich dazu bei, die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen in Schleswig-Holstein zu sichern.

Die Erfolge des Netzwerks spiegeln sich zudem in der intensiven medienwirksamen Präsentation sowie in Fachkonferenzen wider, wie der jährlichen KI-Landeskonferenz mit rund 600 Teilnehmern und regelmäßigen Auftritten auf Messen mit internationaler Reichweite, wie die erfolgreiche Teilnahme an der Hannover-Messe 2025.

Das Gesamtprojekt wird mit rund 17 Mio. Euro aus EFRE- und Landesmitteln im Rahmen des „Landesprogramms Wirtschaft“ über eine gemeinsame KIAZ-Förderrichtlinie des MBWFK gefördert.

2. Aus welchem Grund erfolgte die Einladung zu der o.g. Veranstaltung durch die Geschäftsführung des strategischen Beirates des KI.SH im Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur?

Antwort:

Das Netzwerk KI.SH wird von einem strategischen Beirat begleitet, in dem die Ministerien für Wissenschaft und Wirtschaft, die Staatskanzlei sowie die Wissenschaft und die Wirtschaft vertreten sind.

Der Beirat hat die Aufgabe, den KITH und das KIAZ hinsichtlich der strategischen Ausrichtung zu beraten. Ferner soll er die Entwicklung eines KI-Wissenschaftsnetzwerks in Schleswig-Holstein begleiten und die Stakeholder in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik informieren.

Der Strategische Beirat hat ausschließlich eine beratende Funktion, weil er per Definition als unterstützendes Gremium dient, das beide Projekte und das Netzwerk KI.SH in strategischen, wirtschaftlichen oder fachlichen Fragen berät.

Bei der Einladung zu der o.g. Veranstaltung durch die Geschäftsführung des Beirates handelte es sich um einen bedauerlicherweise missverstandenen Auftrag aus dem Strategischen Beirat von KI.SH, die ersten sichtbaren Erfolge des Vorhabens den Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages vorzustellen.

Der Begriff „Geschäftsführung“ ist häufig mit einer operativen Leitungsfunktion in Unternehmen oder Institutionen verbunden, die umfassende Führungsverantwortung trägt. Im Kontext eines Beirates kann dies zu Missverständnissen führen.

Die Geschäftsführung des Beirats nimmt keine unternehmerischen oder operativen Leitungsbefugnisse wahr, sondern stellt sicher, dass die Arbeiten, Beratungen und Entscheidungen des Beirats koordiniert, dokumentiert und kommuniziert werden.

Aus diesem Grund soll die Umbenennung der „Geschäftsführung“ des Strategischen Beirates in „Koordinierung“ im Rahmen einer entsprechenden Änderung der Geschäftsordnung verankert werden.

3. Nach welchen Kriterien werden Schirmherrschaften für Veranstaltungen der Landesregierung oder von Initiativen, Projekten und Organisationen, an denen die Landesregierung institutionell oder organisatorisch beteiligt ist, vergeben?

Antwort:

Die Landesregierung ist der Auffassung, dass seitens des MBWFK auf keinen Fall einem Mitglied des Parlaments eine Schirmherrschaft hätte angetragen werden dürfen.

Als offensichtlich wurde, dass die Schirmherrschaft einem Mitglied des Parlaments übertragen wurde, hat das MBWFK umgehend reagiert und die Einladung zurückgezogen.

4. Welche dieser Kriterien treffen auf die Abgeordnete Uta Wentzel zu?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3).

5. Aus welchen sonstigen Gründen wurde Frau Abgeordneten Wentzel die Schirmherrschaft für die o.g. Veranstaltung übertragen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3).